

Das ist der Dank der Heimat!

Einzig dastehende Leistung des deutschen Volkes: über 56 Millionen Wintersachen für seine Soldaten

Berlin, 11. Januar. Die vom Führer befohlene Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front hat am Sonntagabend ihr Ende gefunden. In 16 Tagen hat das ganze deutsche Volk, haben über zwei Millionen freiwillige deutsche Helfer, mehr als 40 000 Sammelstellen und 24 000 Raststuben der Partei für die Soldaten an der Ostfront eine Leistung vollbracht, die in der ganzen Welt kein Beispiel hat und auf die das deutsche Volk stolz sein kann. Das bis Samstag, 10. Januar, mittags, vorliegende vorläufige Ergebnis weist bereits eine

Gesamtstückzahl von 56 325 930

auf. Darunter befinden sich:

2 958 155 Stück Pelze, Pelzwesten und andere Pelzbekleidungsstücke,
1 978 188 Stück Hemden,
1 871 748 Stück Unterhosen,
4 948 766 Stück Unterjassen, Pullover und Wollwesten,
5 986 337 Stück Schals,
650 841 Stück Mäntel,
1 212 126 Stück Strümpfe und Socken,
1 878 124 Stück Leibbinden,
7 781 711 Paar Strümpfe und Socken,
104 841 Paar Pelzstiefel und Lederschuhe,
170 214 Paar Schutzhosen,
1 174 748 Paar Schutzhosen,
1 338 505 Stück Kopfschutzhosen,
3 854 064 Paar Handschuhe,
6 818 350 Paar Pulswärmer,
1 499 629 Paar Knieschutzhosen,
2 451 545 Paar Handschuhe,
6 362 923 Stück Kleidungsstücke verschiedener Art,
1 485 115 Stück Woll- und Pelzdecken.

3056 Waggon mit Woll- und Wintersachen für die Front konnten in Marsch gesetzt oder bereits zur Ausstattung zahlreicher Truppenteile benutzt werden. Damit hat das deutsche Volk erneut bewiesen, daß Front und Heimat untrennbar verbunden sind und der eine für den

anderen mit all seinen Kräften einzustehen bereit ist. Das deutsche Volk hat den Satz wahr gemacht, mit dem der Führer am 20. Dezember seinen Aufruf für die Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front schloß:

„Der Soldat der Ostfront aber wird auch daraus erfahren, daß die deutsche Volksgemeinschaft, für die er kämpft, im nationalsozialistischen Deutschland kein leerer Begriff ist.“

Im Aufruf des Führers läßt Reichsminister Dr. Goebbels allen Spendern und Helfern Dank und Anerkennung zum Ausdruck bringen. Das deutsche Volk in der Heimat hat wieder einmal gezeigt, daß es stets bemüht ist, sich durch seine Leistungen der Front würdig zu erweisen.

Das bisher bekannt gewordene Gesamtergebnis der Woll- und Pelzsammlung läßt selbst die kühnsten Voraussagen weit hinter sich zurück. Man konnte vielleicht hoffen, daß das Ergebnis in den letzten acht Tagen auf etwa 40 Millionen Stück steigen würde. 45 Millionen wären eine ungeheure Zahl gewesen, ein Gesamtergebnis von 56 Millionen Stück erschien dagegen schon unvorstellbar. Aus dem erzielten Ergebnis spricht die innere Kraft der Heimat und ihre starke Verbundenheit mit der kämpfenden Front. Wie lächerlich wirken beim Anblick der gewaltigen Stückzahl von 56 Millionen die erbärmlichen Mäßen der englischen Propaganda, die noch am Sonntagvormittag im Londoner Rundfunk die Behauptung aufstellte: „Es zeigt sich immer deutlicher, daß das Ergebnis der Woll- und Pelzsammlung in Deutschland ein Mißerfolg war.“ Das Gesamtergebnis der vom Führer befohlenen Sammelaktion ist viel zu schön, als daß es sich verlohnte, auf das Geschwätz englischer Propagandisten näher einzugehen. Durch die Tatsachen wird ihr übles Gerede von selbst widerlegt. Das deutsche Volk hat erneut durch seinen Opfersinn den ungebrochenen Kampfeswillen zum Ausdruck gebracht. Gleichzeitig aber drückt sich in dem Ergebnis, das die genaue Umkehrung des bekannten Wortes „Viel Geschrei um wenig Woll“ bedeutet, der Dank der Heimat an unsere Soldaten aus.

tigen ist, daß im südlichen Klima die Beschaffung von Wintersachen besondere Schwierigkeiten bereitet.

Als vorläufiges Gesamtergebnis in der Wollsammlung der auslanddeutschen Gruppen in Europa können wir die stolze Zahl von 69 202 Stück verzeichnen. Wieder einmal hat das Auslandsdeutschtum mit schlagender Deutlichkeit den Beweis erbracht, daß es spontan aus sich heraus die Sorgen des deutschen Volkes zu seinen eigenen macht.

Helsinki, 11. Januar. Unter der Schutzherrschaft des finnischen Staatspräsidenten Rytty begann am Sonntag unter dem Leitwort „Von Volk für das Volk“ eine große freiwillige Wollhilfsammlung in allen Teilen des Landes. Der finnische Staatspräsident hat dazu einen Aufruf erlassen, in dem er zu geschlossenem Opfer für die durch den Krieg in Not Geratenen auffordert. Der Aufruf des Präsidenten sowie erklärende Artikel wurden zu der Wollsammlung in der gesamten finnischen Presse veröffentlicht.

Mit dem Herzen dabei!

Längst ist dieser große Krieg zu einer Bewährungsprobe für uns alle geworden. An dieser geschichtlichen Wende schneidet sich endgültig Glaube und Zweifel, Härte und Weichheit, Opfermut und Selbstsucht. Die Völker werden gewogen und geprüft — und denen unter ihnen wird einmal der Sieg gehören, die diese Prüfung bestehen.

Das deutsche Volk hat jedoch eine solche Prüfung bestanden. Es ist dem Ruf des Führers, unsere Soldaten an der Ostfront mit warmen Wintersachen auszustatten, in einem Umfang gefolgt, der alle Erwartungen weit übertrifft hat. Die Heimat hat sich damit selbst ein Denkmal gesetzt — „dauernder als Erz“. Wir sagten schon vor acht Tagen, daß wie jede, so auch diese gute Tat ihren Lohn in sich trägt; nun aber hat sich gezeigt, daß diese gute Tat alle Vorstellungen übersteigt, alle Hoffnungen und Erwartungen weit hinter sich läßt. Im gleichen Verhältnis wächst ihre ideelle Bedeutung. Denn ein Ergebnis wie dieses wird nicht erzielt durch „Organisation“ und „Propaganda“ — obwohl sich auch auf diesen Gebieten die Volksgemeinschaft bewährt hat — sondern nur, wenn das Herz dabei ist. In die Herzen der Deutschen ist der Ruf Adolf Hitlers gedrungen, aus ihnen kam die Gebe-Freudigkeit und Hingabe, die jenen ungeheuren Strom von Gaben zum Fließen brachte, der nun in Tausenden von Gütern und Personenwagen an die Front geht. Mit ihm ziehen wiederum die Gräße der Heimat! Denn jeder der Millionen Spender, jeder Helfer, all die deutschen Frauen, die in diesen schweren Tagen in nimmermüdem Fleiß nähten und strickten: sie haben alle ihren Gaben ein Stück von ihrem Herzen mitgegeben. So spenden ihre Sendungen nicht nur körperliche „Wärme“, sondern sie umgeben unsere Soldaten in der feindlichen Weite des Ostens erneut mit jenem Gefühl der Verbundenheit, das wahrlich nicht der schlechteste Teil ihrer Kampf-Rüstung ist. Jedes Stück dieser Millionen-Sammlung ist ein Bote, den die Heimat der Front gesandt hat, ein Stein in der großen Brücke, die sich unzerstörbar wölbt über alle Weiten und überall hin in Feindesland, wo deutsche Soldaten kämpfen.

Aber nicht nur der Festigung und Erneuerung der untrennbaren Verbundenheit zwischen unseren Soldaten und uns in der Heimat hat diese große Tat gedient: sie schloß uns auch untereinander noch fester zusammen. In den Stellen dieser großen Sammlung drängte sich arm und reich; da lag die kleine Gabe des Arbeiters neben dem Pelz, den die Nachkommen eines Feldmarschalls spendeten hatten, die Wollweste des Taxifahrers neben der Jade, deren Trägerin sonst um diese Zeit Schnee-Freuden an irgend einem Winterportplatz genöß, die Häutlinge des Hitlerjüngers neben dem Ruff eines passionierten Jägers, der längst die Wäpfe mit dem Gewehr vertauscht hat. Die Heimat fand sich in dieser großen, schönen Aufgabe, zu der ihr der Führer selbst den Weg gewiesen hat, zusammen und wurde sich wieder einmal ihrer eigenen Stärke bewußt. So hat sie sich selbst den besten Dienst erwiesen. Unsere Gegner ahnten wohl

etwas Ähnliches — wenn nun auch das Ergebnis ihre schlimmsten Befürchtungen übersteigt! — und hatten versucht, der moralischen Wirkung dieser Tat entgegenzuwirken. Sie veröffentlichten bis in die letzten Tage hinein törichte Meldungen über den „Mißerfolg der Woll-Sammlung“, sie logen frech und dreist, den Deutschen würden „die Wintersachen gewaltsam vom Rücken gerissen“ und den Entblößten „klapperten nun die Zähne vor Frost“. Ja, man vertiefte sich dazu, wieder einmal von „Revolten in Deutschland“ zu fabulieren, man meldete, in den Straßen und auf den Plätzen deutscher Städte seien Maschinengewehre und Geschütze aufgestellt, weil eine „Volkserhebung“ unmittelbar bevorstehe.

Irrtum, ihr Herren! Die „Volkserhebung“ hat bereits stattgefunden. Denn die ganze deutsche Heimat ist aufgestanden und hat ihren Soldaten Millionen von Spenden übermittelt! Freilich: von solchen Volkserhebungen wollen unsere Feinde nichts wissen. Sie kennen dieses deutsche Volk noch immer nicht. Sie hoffen immer noch, irgendwann und irgendwann werde es einmal versagen, in ihrer Vorstellung spukt noch immer ein neues 1918. Wir wissen nicht, ob die Lehre, die ihnen nun wieder erteilt worden ist, fruchtet — es ist uns auch gleichgültig. Uns kommt es darauf an, daß dieses deutsche Volk wieder einmal bewiesen hat, wie es über diesen Krieg denkt und daß es zur Stelle ist, wenn der Führer es ruft. Und zwar nicht nur aus Drill und äußerem Gehorsam, sondern mit dem Herzen! Niemand hat es gewagt, zu den Sammelstellen zu eilen und sechsundfünfzig Millionen Stück Wintersachen zu spenden, denn die Stimme des eigenen Herzens. Aber diese Stimme wird immer antworten, wenn der Führer ruft. Und auch darum wird bei diesem deutschen Volk einmal der Sieg sein.

Hans Chr. Meyer.

Nitterkreuzträger Blinzner gefallen

Berlin, 11. Januar. An der Front vor Moskau fand im Kampf gegen den Bolschewismus der Nitterkreuzträger Oberleutnant Blinzner, Kompanieführer in einem Panzerregiment, beim Durchbruch durch eine Bunkerlinie den Heldentod.

Ein reiches Soldatenleben, das erfüllt war von kühnem Draufgängertum und tapferer Einsatzbereitschaft, hat damit seinen Abschluß gefunden. An der Spitze seiner Panzerkompanie kämpfte sich Oberleutnant Blinzner, ohne Unterbrechung und völlig auf sich und seine Panzertruppen angewiesen, durch einen stark mit zahlreicher Wunden besetzten Wald hindurch, um die Verbindung mit einer von den Sowjets vorübergehend eingeschlossenen Kompanie herzustellen. Seiner Tapferkeit und seinem Anführerinstinkt ist es zu verdanken, daß die von starker bolschewistischer Uebermacht umringten deutschen Infanteristen rechtzeitig entsetzt wurden. Kühn und entschlossen nahm er den Kampf mit dem weit überlegenen Gegner auf, um seinen Kameraden Hilfe zu bringen. Sein Sterben ist ein Symbol wahrhaft deutscher Kameradschaft. In den Herzen seiner Panzertruppen lebt er als leuchtendes Vorbild für immer weiter.

Alle Länder Europas machten mit

Die begeisterte Sammelstätigkeit der Auslandsdeutschen

Berlin, 11. Januar. Kaum war im Reich der Aufruf zur Wollsammlung für unsere Soldaten an der Ostfront bekannt geworden, hatten sich schon die Auslandsdeutschen in den Gruppen der Auslandsorganisation dem Appell des Führers angeschlossen. Die Größe des Ergebnisses dieser begeisterten Sammelstätigkeit in aller Welt ist ein eindringliches Zeugnis für die Haltung der Deutschen im Ausland, die den Lebenskampf der Heimat auch als ihr Schicksal empfinden und an ihrem Platz für den Sieg schaffen und arbeiten. Aus der Fülle der Meldungen, die aus allen europäischen Ländern noch jetzt ununterbrochen eintreffen, seien hier nur die wichtigsten verzeichnet:

Die Landesgruppe der AO in Belgien meldet ein Sammelergebnis von 20 931 Stück, darunter 7800 Paar Socken und Strümpfe, 2600 Wollwesten und Pullover, 1600 Kopfschutzhosen, 1150 Paar Wollhandschuhe, 1945 Schals, 980 gefütterte Lederhandschuhe.

Die Ortsgruppe Belgrad der AO sammelte bei einer Kopfschutzhosen von nur 900 Reichsdeutschen der dortige Kolonie insgesamt 9113 Stück, darunter 2802 Paar Socken und Strümpfe, 1167 Schals, 778 Wolljassen, Unterjassen und Pullover, 60 Pelzwesten, 110 Wolldecken, 34 Paar gefütterte Lederhandschuhe.

Von der Landesgruppe in Dänemark gingen 7135 Stück ein, u. a. 1519 Paar Socken und Strümpfe, 840 Wollwesten und Pullover, 450 Wolldecken, 608 Paar Wollhandschuhe, 897 Schals, ferner Pelzwesten, Pelzdecken, Schutzhosen usw.

Der Kreis der AO in der Slowakei, wo unsere Volksgenossen fast ausnahmslos in wirtschaftlich sehr engen Verhältnissen leben, hat mit einer Gesamtzahl von 8973 Stück ebenfalls ein ausgezeichnetes Sammelergebnis. 1359 Paar

Handschuhe, 1515 Paar Socken und Strümpfe, 450 Pelzwesten, 654 wollene Unterhosen und viele andere Sachen gehören zu dieser Sammlung.

Die Landesgruppe in Bulgarien sammelte u. a.: 1652 Socken und Strümpfe, 297 Paar gefütterte Lederhandschuhe, 583 Pelzwesten, 671 Wollwesten und Pullover, ferner Pelze, komplette Schutzhosen, wollene Leibbinden usw. mit einem Gesamtergebnis von 5415 Stück.

Die Landesgruppe in Ungarn meldet ein vorläufiges Ergebnis von 880 Paar Socken und Strümpfen, 670 Wollwesten, Unterjassen und Pullover, 200 Pelzwesten, 520 Paar schwere Wollhandschuhe, 450 Schals mit einem Gesamtergebnis von 5077 Stück.

Die Kreisleitung der AO in Finnland, die seit Beginn des Ostfeldzuges in der Betreuung unserer Soldaten schon ganz hervorragendes geleistet hat, meldete als erste Gliederung der AO ein Sammelergebnis von 1862 Stück, darunter 275 wollene Westen, 156 Paar Wollhandschuhe, 381 Schals, ferner Pelzstiefel, Wolldecken, Pelzmützen, Felle usw.

Vom Kreis in Kroatien, wo unsere Volksgenossen ebenfalls fast ausnahmslos in recht bedrängten wirtschaftlichen Verhältnissen leben, ging eine Meldung von 406 Stück ein, darunter Woll- und Pelzmützen, Schutzhosen und Schutzhosen, Wolldecken, wollene Unterwäsche usw.

Das vorläufige Sammelergebnis der Landesgruppe in Frankreich weist eine Gesamtzahl von 3396 Stück auf.

Der Landeskreis in Norwegen meldet als vorläufiges Ergebnis eine Sammlung von 1151 Stück, darunter Pelzjassen, Pelzwesten, komplette Schutzhosen, Felle usw.

Die Landesgruppe der AO in Portugal brachte 82 Stück zusammen, wobei zu berücksichtigen



Heimat und Front! Zwei Bilder, aus denen die Gegenseitigkeit der helfenden Heimat und der schützenden Front ebenso spricht wie der Dank des Vaterlandes, den hier der Einsatz der Jugend für die zu jedem Opfer entschlossenen Soldaten verkörpert.

PK-Aufnahme: Kriegsbericht v. d. Becke - H.H. (2)

Sonntag der Briefmarken-Sammler

zweiter Wuppertaler Musikabend

stehende Cdur-Quartett (Rödel-Verz. 465) mit
 verbrieftem Adagio-Einstellung, deren harmo-
 nische Kühnheiten dem Werk den Namen „Dis-
 sonanzquartett“ eintrugen. Die Quartettgemein-
 schaft Adolf Stierert, Clemens Lueg (Vi-
 oloncelli), Karl Porowski (Viola) und Hans
 Schmidt (Violoncello) ließ in ausgleichendem
 Zusammenenspiel und mit oft bewährter Sings-
 chöneiten beider Werke entstehen. Drei Stie-
 ert, die Mozarts Bedeutung in der Musik des
 Jahrhunderts und als Wegbereiter des
 Schubert-Liedes aufzeigten, ergänzten die Ber-
 gmannsrollofobi ständelnde, im italienischen
 ungenannten gebaltene „An Chöre“, „Aben-
 dungsfindung“ und „Das Weichen“. Gertrud
 eiferner wußte mit kultiviertem Sopran und
 künstlerischer Einfühlung die schlichte Innigkeit ihres
 Immensengehalts auszuweisen. Adolf Stierert
 trug dabei ein sicherer und anscheinend glamer
 gleicher am Flügel. Alle Darbietungen fanden
 im öffentlichen Beifall.

Sunter Abend

Die Wuppertaler Geflügelzüchter in Front

Farbfilme im Alpenverein

Eine große Dirigentenleistung

Gaustraßensammlung

Das deutsche Volks- und Rheinlied

den. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe wird gegebenenfalls zu einer radikalen Beseitigung der Mißstände durch eine Anordnung schreiten.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

Amtliche Bekanntmachungen

Montag, 12. Jan., Sonnen-Untergang 17.49 Uhr
Dienstag, 13. Januar, Sonnen-Aufgang 9.33 Uhr

Hochzeit

versucht, Untreue und Enttäuschung — verkündet

Der musikalische Leiter arbeitet mit dem
dermipielstetigen Heinrich Köhler-Geisfrich
als glückliche Hand in Hand. Köhler-Geisfrich
ein Nachfolger aus Instinkt und Wissen.
sollte man vergleichen, müßten schon ganz große
schaffende hervorgehoben werden. Er entwickelte
sich „Spiel um die Liebe“ aus der Partitur. Un-
terstützt für die meisten Besucher beziehen die
Personen ihre Stellungen nach dem jeweils erkin-
deten Motiv — aber das Spiel, als menschliche
Hande dem musikalischen Drama durchs und

Das Belegen von Bläsen in den Gastsstätten

Der Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Vizepräsident des Vereins der Wirtschaftsprüfer in der Provinz Preußen hat sich an alle Mitglieder der Provinzialversammlung gewandt und sie ersucht, die Besetzung der Kommissionen für die Prüfung der Wirtschaftsprüfer in der Provinz Preußen zu beschleunigen. Er hat auch die Besetzung der Kommissionen für die Prüfung der Wirtschaftsprüfer in der Provinz Preußen zu beschleunigen. Er hat auch die Besetzung der Kommissionen für die Prüfung der Wirtschaftsprüfer in der Provinz Preußen zu beschleunigen.

Stadttheater Wuppertal

Figaros Hochzeit

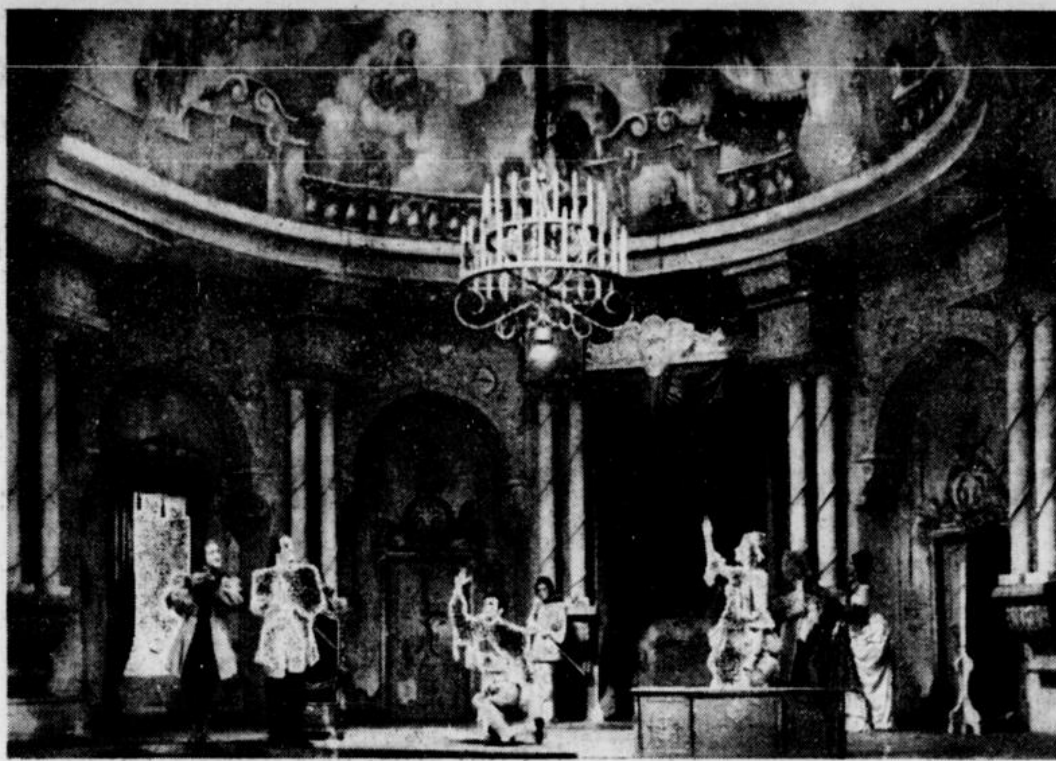
Kritik Eubenns geistvolle Auslegung hielt sich mit beklägender Klarheit mehr an das menschliche Drama als an die Komische Oper. Sein außerflach erregte die Geisterstimmen der Instrumente und ließ uns an das Wunder glauben, daß Musik uns aufrufen kann, aus der Niederung der konventionellen Libertinage emporzufliegen in die Sphäre der Mythologie der Liebe. Denn nichts anderes ist im *Figaro* gemeint (und *Lehm* folgte dabei Mozart dicht auf der Spur), daß ein Alltagsstoff aus dem Volke, daß die Liebe in allen ihren Arten — Leben, Zehn,

ersucht, Untreue und Enttäuschung — verkärt
wird. Das Mozart'sche, wie es Lehmann mit
seinem inbrünstig aus Wert hingeebenen Or-
chester erleben ließ, ist das Leben, das Heiteres
auf's Duettino) und Ernstes (Grafen-Arie „Ich
habe ein Glück“) und Ironisches (Weiber-Arie) und
dramatisches (Vuffio-Finale im 2. Akt) umschließt,
das alles gab der Dirigent flug vorbereitend,
schöbll steigend und so, daß sich diese Lebens-
er in unserem Alltag fortsetzen konnte.
brigens übernahm bei den Koristativen neben
m Cembalo (K. E. Glückselig) das Cello das
Continuo. Diese bisher unbekannte Einrichtung
unserer Puppentheater Muster auf alten
ichen und Bildern entdeckt.

Der musikalische Leiter arbeitet mit dem
dermipielstetigen Heinrich Köhler-Geisfrich
als glückliche Hand in Hand. Köhler-Geisfrich
ein Nachfolger aus Instinkt und Wissen.
sollte man vergleichen, müßten schon ganz große
schaffende hervorgehoben werden. Er entwickelte
sich „Spiel um die Liebe“ aus der Partitur. Un-
terstützt für die meisten Besucher beziehen die
Personen ihre Stellungen nach dem jeweils erkin-
deten Motiv — aber das Spiel, als menschliche
Hande dem musikalischen Drama durchs und

mit bestem Gelingen koordiniert, empfängt seine Ausrichtung vom Menschlichen. Nach Mozarts Inspiration hebt Köhler-Helfrich die ungeheuerliche Technik des Genusses, die leeren und erlösenden Vorbehalte der Gesellschaft einer älteren Zeit auf und gestaltet Menschen von Fleisch und Blut. Er unterteilt nicht nach Klassen, sondern nach Temperamenten, nach den Spielarten der Liebe. Daher verzichtet er entschlossen auf den Terrassen- oder Treppenaufbau der Bühne und wählt die Ebene, für die nach seiner richtigen Auffassung Mozart komponiert hat. Damit löste er auch die letzte Erinnerung an revolutionäre Zeitgeschichte und erhob im Sinne des Meisters die Salonintrige zum Märchenpiel der Liebe. Und bei aller Wärme des Menschlichen, die sich bis in die düffendsten Figuren der Marzelline (Gurit Ebedman), des Bartolo (Alfred Seidel), des Basilio (Alfred von Kuchter) und des Don Curzio (Erich Scheinert) fühlbar und wohlwollend bemerkbar machte, blieb die geistige Distanz zwischen Herr und Diener gewahrt. Im Höhepunkt der Rankünen (2. Akt) mit den dramatisch sich steigenden Duetten, Terzeten, Quartetten und Septetten und im Schlussbild mit der prachtvollen Schließung und Auflösung der Gruppen und dem die Bewegung steigenden Fackeltanz sind Köhler-Helfrich Bilder von unübertrefflicher Wirkung gelungen. Mit dem Bühnenbildner Rolf Christensen entschied er sich für die Architektur als Rahmen, denn der Innenraum allein, nicht die Natur, ist dem Spiel am besten angepaßt. Der Ruppelsaal von Schloß Brühl, blau-golden und leicht variiert, wölbte sich über dem Liebespiel der Welt und distanzierte sich sehr wohlwollend von jedem „Konditorfigaro“. Die Kostüme, höchst opulent und ein wenig spanisch aufgelegt, lobten die Meisterinnen und Meister der Schneiderateliers unseres Theaters.

Susanna und Figaro sind trotz allem Fliesen untrennbar — auch in der Bewertung der Leistung. Jisse Römer war im verführerischen



Bühnenbild aus „Figaros Hochzeit“

Photo: Sorani

Kostüm — zartes Viskosit-blau und Weiß — in tänzerischer Haltung, in erlebtem Spiel und schwebendem, süßem Gesang ein edles Kind Mozarts, ja, sie darf wohl nach dieser stürmisch bejubelten Leistung („Endlich naht sich die

Stunde“) in die Reihe der berühmten Mozartinterpretinnen aufgenommen werden.

Erich Bedbrodt's feiner Aufstieg hat vorerst in der glanzvollen, mimisch, schauspielerisch und gefänglich gleich bewunderungswürdigen

Partie des Titelhelden einen Gipfel gefunden, der verheißungsvolle Blicke in die Zukunft gestattet. Anfangen von der Arie „Will der Herr Graf ein Tänzerchen einzuweisen?“ bis zum entsetzten Liebes von den „Armen bedürftigen Männern“ rief er das Publikum auf Beifall auf offener Bühne hin. Und sein intuitiv den Wandlungen der Melodien folgendes Spiel wird ihm von seiner feinfühligsten Musikalität vorgeschrieben. Seinen Gegenpartnern, den Grafen Almaviva, profilierte Günter Baum in Licht und Schatten ausgezeichnet, überlegen und reif, so daß auch der Schmerz des galanten Verführers sein Gewicht erhielt („Ich soll ein Glück entbehren, das mir ein Knecht entzieht“). Eva Schlee als Gräfin sang sich mit ihrem, namentlich in der Höhe frei entfalteten, wohlklingenden Sopran in aller Herzen. Ihre große Arie im 2. Akt war eine Bravourleistung.

Eine Ueberraschung bot Geba Münzing mit ihrem Paaren Cherubino. Man sah ihn sonst wohl als „pikante Hofenrolle“, die Künstlerin faßte ihn als einen jungen Mann in den Brausejahren auf, die Groß regiert („Rebe Dame entzündet mein Herz“). — ein hübscher Mulus, der als Figaro kaltgestellt wird! Schließlich durfte mit Juge in dem nach unzähligen Vorhängen dankenden (wirklichen) Ensemble Richte als die Tochter Barbarina des Gärtners Antonio (Friedrich Lauer aus Aachen a. G., eingetragene für B. Hoppmann) nicht fehlen. Der Chor unter Helmut Schaefer bildete mit den Damen des Balletts die feistliche Folie des Spiels um Liebe und Recht.

Dr. Ludwig Lindner.

Familien-Anzeigen

Statt Karten. — 14. Januar 1942. **Erich Jung, Helma Jung-Flasche** geben ihre Trauung bekannt. — Zur Zt. Luftwaffe. — W.-Barmen, Adolf-Hillerstr. 573.

Ihre Trauung geben bekannt: **Walter Tonn, Ulfz.** in ein. Artil.-Regl., **Anneliese Tonn geb. Reinert.** Remlingraden 13, Jan. 1942. d7408

Statt Karten. — Ihre Vermählung geben bekannt: **Friedrich Bächer, Lieselotte Bächer geb. George.** W.-Barmen (Insterburgstr. 2 - Liegnitzerstr. 97), 14. Jan. 1942.

Knut. — Die glückliche Geburt eines prächtigen Jungen zeigen hoch erfreut an: **Edwin Freitag und Frau Betty geb. Ouel.** W.-Barmen (z. Zt. Landesfrauenklinik, privat), den 10. Jan. 1942. *

Edda Hilde. — Unsere Ursula bekam heute ihr Schwesterchen. In großer Freude: **Hilde Broede geb. Scholz; Albert Broede** (z. Zt. bei der Wehrm.). W.-Barmen (Nornenstraße 1a, z. Zt. Petrus-Krankenhaus), 8. Jan. 1942. *

Meiner lieben Schwester, unserer Schwägerin und Tante Johanne, zu ihrem 80. Geburtstag die herzlichen Segenswünsche. **Familie Morschbach.** Wupp.-E., 13. Jan. 1942. *

Statt besonderer Anzeige. Am 23. Dez. erhielten wir von seinem Oberleutnant die schmerzliche Nachricht, daß nach dem Willen unseres Gottes mein lieber, jüngster Sohn, unser lieber, treuer Bruder, Schwager, Onkel, Vetter, Neffe und Enkel **Schütze Karl Mueher** vorher Truppführer im R.A.D.

am 18. Okt. 1941 im Alter von 21 Jahren beim streitbaren Durchbruch zur Krim den Heldentod für Großdeutschland fand. Er fiel als Vorbild seiner Kameraden in vorderster Linie stürmend. — In stiller Trauer: **Frau Wwe. Fritz Mueher** Clara geb. Koll; **Fritz Mueher**, Leutnant d. Sch., z. Zt. im Felde; **Klara Mueher**, Schwester, z. Zt. Mülheim-Buhr; **Elsa Mueher geb. Hamel**; **Stefried Mueher** und Angehörige.

W.-Elberfeld (Schusterstraße 5), Winterhagen, Hückeswagen, Windhagen, bei Gummersbach, Barmen, Düsseldorf, Remscheid.

Auch ich trauere um den schweren Verlust eines guten Kameraden **Arbeitsgau XVII.** Bethmann, Arbeitsführer.

Heute morgen 8 1/2 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, mein guter, treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter **Friedrich Gerhardt** im Alter von 49 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Paula Gerhardt geb. Bockermann**; Tochter **Hannelore**; **Frau Wwe. Friedr. Gerhardt**; **Wilhelm Bockermann**; Geschwister und Verwandte.

W.-Elberfeld (Gesundheitsstr. 46), Düsseldorf, W.-Barmen, Vohwinkel, den 9. Januar 1942.

Am 10. Januar 1942 ging mein lieber Mann, unser guter Vater **Dr. med. Georg Cöster** für immer von uns.

Clara Cöster geb. Cranz; **Prof. Otto Cöster**; **Ellen Cöster geb. Hauschild.** Wuppertal-Barmen (Große Flurstraße 6) und Düsseldorf.

Die Beisetzung findet in der Stille statt. 505a

Statt besonderer Anzeige. Am Sonntagabend 20 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages unser lieber, guter Vater, Schwiegersohn, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der **Dachdeckermeister L. R. Hermann Lumpe d. A.** im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer: Seine Kinder. **Wuppertal-Barmen** (Sedanstr. 123), Langenberg, Alexandrow, Brandenburg, Oldenburg und im Osten, den 11. Januar 1942.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 15. Jan. 1942, 15 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs an der Brändströmstr. aus statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Freitag morgen 7.20 Uhr entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit am Ende eines arbeitsreichen Lebens mein innigst geliebter Mann, unser treusorgender, über alles geliebter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel **Walther Kühnendahl** im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: **Erna Kühnendahl geb. Wemsemann**; **Walter Kühnendahl d. J.**, z. Zt. bei der Wehrm.; **Frau Maria geb. Mang**; **Ursula Kühnendahl.** Wuppertal-Barmen (Ilsestr. 24), Schlangenberg im Taunus, Bad Kreuznach, München, Königsborn, Sidney, Amerika, 10. Jan. 1942.

Die Beerdigung findet Dienstag, 13. Jan., nachm. 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmen Friedhofs aus statt. k5581

Gestern abend nahm Gott der Herr meine innigst geliebte Frau, unsere gute Tante und Großtante **Frau Emilie Fisseler** verw. Besselmann, geb. Weber im festen Glauben an ihren Erlöser im Alter von 82 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer: **Martin Fisseler** und alle Verwandten.

Herborn (Dillkr.), Kaiserstr. 28, Frelshagen (Waldeck), Kassel, Remscheid, Naumburg (Hessen), Wuppertal-Barmen, Sarepta (Südafrika), den 9. Januar 1942.

Die Beerdigung findet Dienstag, 13. Jan. 1942, 12 Uhr, in Wuppertal-Oberbarmen von der Leichenhalle des Norrenberger Friedhofs aus statt. x233

Samstag abend gegen 10 1/2 Uhr starb nach langem, geduldig ertragenem Leiden meine innigst geliebte Frau, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte **Frau Hermann Stuhlmann** Hubertina geb. Frehr kurz nach Vollendung ihres 48. Lebensjahres. — In tiefer Trauer: **Hermann Stuhlmann u. Anw.** W.-Elberfeld, Alsenstr. 25.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 15. Jan. 1942, nachm. 1 1/2 Uhr, von der Kapelle am Breitenhof aus statt.

Heute morgen 8 1/2 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, mein guter, treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter **Friedrich Gerhardt** im Alter von 49 Jahren.

Heute nachmittag gegen 6 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser treusorgender Vater, lieber Schwiegersohn, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel **Johannes Schnelder** im Alter von fast 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen. **Wuppertal-Elberfeld**, 9. Jan. 1942. Hombüchel 39

Die Beerdigung findet Mittwoch, 14. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. — Evtl. zugedachte Kranzspenden an die Friedhofskapelle erbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige. Samstag mittag 13 Uhr ist unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante **Frau Ww. Heinrich Brand** Barbara geb. Bauer im 77. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben, wohl vorbereitet durch die Segnungen unserer kath. Kirche, sanft entschlafen. — In stiller Trauer: Die Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, den 10. Jan. 1942. Masurenstr. 6

Die Beerdigung findet Mittwoch, 14. Jan. 1942, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs am Uellendahl aus statt. Das Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St.-Josef-Kirche.

Am Sonntag, 11. Jan., abends 9.30 Uhr, entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit unser einziges, geliebtes Kind **Marga Boomkamp** im fast vollendeten 20. Lebensjahre. In unsagbarem Schmerz: **Wihl. Boomkamp und Frau Martha geb. Knickrehm.** Wuppertal-Oberbarmen (Hilgershöhe 46), den 12. Jan. 1942. x232

Nach dem Wunsch unserer geliebten Entschlafenen findet die Einäscherung in aller Stille statt. Wir bitten von Beileidsbesuchen freundlichst Abstand zu nehmen.

Nach kurzem, schwerem Leiden nahm der Herr heute morgen 3 Uhr meine innigst geliebte Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Marta Bruchhaus** geb. Pfankuchen im Alter von 58 Jahren zu sich in die Wohnungen des ewigen Friedens. — In tiefem Schmerz: **Hugo Bruchhaus; Erika Löckenhoff geb. Bruchhaus; Werner Löckenhoff; Ingrid Löckenhoff.** Saurenhauß üh. Wuppertal-Vohwinkel, Düsseldorf, 10. Jan. 1942.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 14. Jan., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofs in Wuppertal-Sonnenborn aus statt. — Zugedachte Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heldentode meines innigst geliebten, unvergesslichen Mannes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Neffen und Pflegesohnes, des Obergemeinlichen Erich Lott, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten sowie der Firma Kücke & Co. hiermit unseren tief empfundenen Dank aus. **Frau Grete Lott geb. Tellers** nebst Anverwandten. W.-Elberfeld, Windstr. 10, im Januar 1942. *

Statt Karten. — 14. Januar 1942. **Erich Jung, Helma Jung-Flasche** geben ihre Trauung bekannt. — Zur Zt. Luftwaffe. — W.-Barmen, Adolf-Hillerstr. 573.

Ihre Trauung geben bekannt: **Walter Tonn, Ulfz.** in ein. Artil.-Regl., **Anneliese Tonn geb. Reinert.** Remlingraden 13, Jan. 1942. d7408

Statt Karten. — Ihre Vermählung geben bekannt: **Friedrich Bächer, Lieselotte Bächer geb. George.** W.-Barmen (Insterburgstr. 2 - Liegnitzerstr. 97), 14. Jan. 1942.

Meiner lieben Schwester, unserer Schwägerin und Tante Johanne, zu ihrem 80. Geburtstag die herzlichen Segenswünsche. **Familie Morschbach.** Wupp.-E., 13. Jan. 1942. *

Statt Karten. Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heldentode unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unsern herzlichen Dank aus. **Emil Lüdorf und Kinder.** W.-Cronenberg, im Januar 1942. u138

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heldentode unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank. **Geschwister Paffrath und Anverwandte.** — Im Januar 1942. f76

Danksagung. Für die überaus große Liebe und Anteilnahme, die mir bei dem schweren Verlust meines herzlichen und treusorgenden Mannes und Vaters, unseres lieben Sohnes und Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Uffz. Hermann Niepmann, Pz., zuteil wurden, sage ich allen Angehörigen, Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere seinem Hauptmann und seinen Kameraden sowie den Chefs und der Betriebsgemeinschaft Hermann Henschel, aus tiefstem Herzen Dank. **Johanne Niepmann geb. Pletsch; Fritz als Kind; Familie Wwe. Maria Niepmann; Familie Fritz Pletsch.** W.-Hahnerberg, im Januar 1942. u138

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heldentodes meines lieben, unvergesslichen Gatten, meines lieben Papis, unseres lieben Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des Obergemeinlichen Josef Funk, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, dem SA-Sturm 27/171, insbesondere der Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma F. & A. Lange, W.-Vohwinkel, unseren tief empfundenen Dank. **Frau Aenne Funk geb. Bovensiepen** und Töchterchen Christa nebst Anverwandten. Wuppertal-Vohwinkel, Gräfrather Str. 23, im Januar 1942. e51

Statt Karten. — 14. Januar 1942. **Erich Jung, Helma Jung-Flasche** geben ihre Trauung bekannt. — Zur Zt. Luftwaffe. — W.-Barmen, Adolf-Hillerstr. 573.

Ihre Trauung geben bekannt: **Walter Tonn, Ulfz.** in ein. Artil.-Regl., **Anneliese Tonn geb. Reinert.** Remlingraden 13, Jan. 1942. d7408

Statt Karten. — Ihre Vermählung geben bekannt: **Friedrich Bächer, Lieselotte Bächer geb. George.** W.-Barmen (Insterburgstr. 2 - Liegnitzerstr. 97), 14. Jan. 1942.

Meiner lieben Schwester, unserer Schwägerin und Tante Johanne, zu ihrem 80. Geburtstag die herzlichen Segenswünsche. **Familie Morschbach.** Wupp.-E., 13. Jan. 1942. *

Statt Karten. — 14. Januar 1942. **Erich Jung, Helma Jung-Flasche** geben ihre Trauung bekannt. — Zur Zt. Luftwaffe. — W.-Barmen, Adolf-Hillerstr. 573.

Ihre Trauung geben bekannt: **Walter Tonn, Ulfz.** in ein. Artil.-Regl., **Anneliese Tonn geb. Reinert.** Remlingraden 13, Jan. 1942. d7408

Statt Karten. — Ihre Vermählung geben bekannt: **Friedrich Bächer, Lieselotte Bächer geb. George.** W.-Barmen (Insterburgstr. 2 - Liegnitzerstr. 97), 14. Jan. 1942.

Meiner lieben Schwester, unserer Schwägerin und Tante Johanne, zu ihrem 80. Geburtstag die herzlichen Segenswünsche. **Familie Morschbach.** Wupp.-E., 13. Jan. 1942. *

Möbeltransport **Kron & Nierhaus.** Nah- u. Ferntransport. Ausland. Masurenstr. 20/21. Tel. 32822

Ruhe und Erholung finden Sie im **Kneipp-Kurhaus, Hannel-Sieg.** Ganzjährig geöffnet. Tel. 314 245

Altappler- u. Textilabfälle. Ankauf. **Hans Joh. Müller.** Laforestr. 15/21. Auf Anruf wird abgeholt. Tel. 33870.

Achtung! Hausbesitzer! Falls in Ihrem Hause die Hausteile zu stark schlägt oder offen bleibt, bestellen Sie den Fachmann. **Wihl. Schmidt, W.-Elberfeld, Ad.-Hitler-Str. 158, Tel. 25093.** Für jede Arbeit wird Garantie geleistet. 1487

Klischees, Retuschen, Zeichnungen von der bek. Klischeefabrik **Friedr. Brockhaus, Bleichstr. 8.** Tel. 22148 und 22149.

Gefrierschutzmittel. Flüssig, für Luftschutz-Löschwasser, Heizungen, Abflüsse, Rohrleitungen, Wasserbehälter etc. (ausgenommen Kraftwagen), liefert billigst. Prospekt anfordern. **Chem. Laborat. Albiin, Bln.-Wilhelmsruh**

Autobedarf. Reifen, Neugummierung, Zubehör. **Rutschn. Gleitschutz.** **Hans Berger, W.-B.** Bismarckstr. 34. Tel. 258 76/77. 1280

Geldmarkt. Jetzt umschulden! Es ist jetzt an der Zeit, Ihre Hypothekendarlehen zu bedeutende günstigeren Bedingungen umzuschulden. Ich mache Ihnen kostenlos geeignete Vorschläge. **Otto Diggans, Grundstücks- und Hypothekendarf, W.-Elberfeld, Bismarckstr. 60, Tel. 344 44.** 1471

I. Hypothek von 50.000 Mk. zu 4 1/2 bis 5 Prozent Jahreszinsen auf wertvoll. Wuppertaler Grundstücken mit hohen Wertschätzungen sofort aus Privatband gelöst. Angeb. u. B 510 Glt. Ba. 306a

15-16.000 Mark erstklassig aus Privatband zu 4 1/2 Prozent auszuliefern. **Otto Diggans, Hypothekendarf, W.-Elberfeld, Bismarckstr. 60, Tel. 344 44.** 1471

15.000 RM., auch geteilt, als Hypothek. v. Privat. auszul. Ang. E 6501 G. *

Verloren / Gefunden. Gold, Herren-Armbanduhr vom Stadtheater bis Ad.-Hillerstraße 571 verloren. **Wdr. Bel. Kurt Wenner, Stadtheater.** *

Geldbörse. 9-10 Mark. **Wdr. Jüdel, W.-Elberfeld, Bismarckstr. 60, Tel. 344 44.** 1471

Brille von Dorf-Hiller-Str. 21, der Alten Garde bis Bismarckstr. 60 verloren. Gegen Belohnung abzugeben. **Reichsstr. 14, pt. 249**

Gelb. Wollhandschuhe 9. 1. 20b. **Schweibach, Markt, Bismarckstr. 60, Tel. 344 44.** 1471

Geldbörse mit Inhalt Sonntag im modernen Theater verloren. **Globe Belohnung.** **Reinhold 204 64.**

5-Markst. vert. **Krankestr. 18, 11.** *

Gründlich Schonend Billig

Das bekannte Handreinigungspulver **Reinit** (22 Pfg., markenfremd) wird auch mit dem stärksten und öligsten Arbeits-Schmutz im Nu fertig. Verlangen Sie es in den einschlägigen Geschäften! Sauberste Hände ohne Seife

Reinit

Auch losse für Großverbraucher! Bezugsnachweis durch Kurt Gade, Chem.-techn. Fabr. Berlin NO 18

Künstliche Augen nach der Natur herzustellen

Ludw. Müller-Ur

LEIPZIG u. BERLIN NW 7

GEGRÜNDET 1855

Zugelassen bei Kassen und Behörden

GE-RI rasiermeisterhaft

Bronchien und Luftröhre

zeigen durch Hustenreiz, Verschleimung oder Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Hartnäckige Bronchitis, quälender Husten, Luftröhrenkatarrh u. Asthma werden seit Jahren mit Dr. Boethers-Tabletten auch in alten Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegenden, Dankschreiben von Verbräuchern. Dr. Boethers-Tabletten sind ein unschätzbares kräuterhaltiges Spezialmittel. Enthält 7 erprobte Wirkstoffe. Stark schleimlösend und auswurfördernd. Beruhigt und kräftigt das angegriffene Bronchien- und Luftröhren-System. Interessante Broschüre kostl. durch MEDOPHARM, München 62/8

JODO-MUC (JODFREI) DESINFIZIERT

HAUTREISSE, u. WUNDEN VERHÜTET ENTZÜNDUNGEN U.

erspart manchen Verband

30 in Apotheken u. Drogerien

A dark, vertical, textured strip, possibly a book binding or a piece of wood, running along the right edge of the page.

von japanische
feindliche In
Wir wiß
Angaben zu